



# KÖPFCHEN

Ausblicke · Einblicke · Rückblicke

2/11 August 2011

## Dr. Erich Brand

23. 3. 1914 – 28. 2. 2011

Im April 2011 erhielten wir die traurige Nachricht vom Ableben unseres alten treuen Freundes Erich Brand – Sherry, 97, in Kassel. Er war der Vorletzte unserer Wiesbaden-Biebricher Nerother-Gruppe im Orden der Landstreicher vor dem Krieg. – Ich bin der Letzte.

Seine Tochter Bettina Brand schrieb uns aus Zürich auf meinen Brief hin: Wir entdeckten „ganz neue Seiten unseres Vaters: sein in jeder Hinsicht weites, mitunter vergnügliches und farbiges Leben, bei dem ihm neben den Kindern vor allem die Geologie in Atem hielt (bis zuletzt arbeitete er wissenschaftlich, Hai) – nicht zu vergessen die bündische Jugend, die ihn im Alter als gelebte Historie beschäftigte.“

Erich Brand gehörte – neben Zick (Herbert Nieder) und Floh (Gerhard Wüstenfeld), die beide im verbrecherischen Nazikrieg umkamen – zum inneren Kreis unserer Gruppe. Später kam als Gast Werner Helwig dazu und war einige Jahre in Wiesbaden, bis zu seiner Flucht.

Es folgten unzählige Besuche von uns bei ihm in Kassel, wo er uns immer ein liebenswürdiger Gastgeber war, uns auch oft durch die Documenta leitete, da er wusste, dass ich auch Maler war.

Und zuletzt freuten wir uns, dass er, der ja meine Eltern noch gekannt hatte, trotz eines Sturzes, der ihn monatelang ans Krankenhaus gefesselt hatte, auf



Erich Brand (links) mit Hai Ausstellung in Wiesbaden 2007

Nicht zu vergessen die Episode, wie Erich, als unser Gruppenführer Zick mal nicht konnte, noch 1933 unsere Gruppe nach Schleswig-Holstein führte, an den Selenter See, zu einem Treffen mit Werner Helwig und seiner Hamburger Gruppe.

Auf dem Weg dorthin mussten wir durch den Kieler Kanal, und es gelang Sherry, mit dem Kapitän eines dort liegenden Kriegsschiffes zu sprechen, mit dem Erfolg, dass wir, so viel ich weiß, die einzige Gruppe waren, die einmal mit einem Kriegsschiff getrampt ist. Was natürlich auf uns Pimpfe einen unvergesslichen Eindruck machte!

Wir beide waren die einzigen Überlebenden der Biebricher Gruppe und fanden uns nach dem Krieg wieder. Erich hatte im Keller seiner Familien-Villa in Biebrich eine große Kiste versteckt mit meinen Büchern und einem Teil der Bücher meines Vaters, so dass ich diese nach dem Krieg zurück bekam. Seitdem waren wir in Kontakt miteinander, bis zuletzt.

Topsy und mir gelang es auch, ihn wieder auf die Waldeck zu bringen, die er als „heiliges“ Jugendreich-Kapitel schon abgeschrieben hatte! Einmal brachte er sogar seine Frau Gerlint mit.

Krücken mit seiner ganzen Familie nach Wiesbaden kam, um an der kleinen Zeremonie der Stolperstein-Verlegung für meine Eltern vor der Seerobenstraße 18 teilzunehmen<sup>2</sup>, zu deren Zustandekommen er als Hauptspender maßgeblich beigetragen hatte.

Hai Frankl

<sup>2</sup> Siehe dazu KÖPFCHEN 4/09, Seite 9f.